

Entwicklung praxistauglicher Strategien für die Unkraut- und Krankheitskontrolle im ökologischen Anbau von Sojabohnen und Süßlupinen sowie Sortenprüfungen



Vielfalt der Lupinensamen



Sojapflanze mit Hülsen, reif

► Fragestellung

Die Bedeutung von Körnerleguminosen im ökologischen Landbau liegt sowohl in ihrem Stickstoffbindungsvermögen als auch in ihrem Wert als pflanzliche Eiweißfuttermittel, wobei Sojabohne und Lupine sich durch hohe biologische Wertigkeit und Rohproteingehalte um 40% im Korn auszeichnen.

Bei Öko-Soja übersteigt die Nachfrage das Angebot auch für die Humanernährung (Tofuproduktion).

Einer Ausweitung des Körnerleguminosenanbaus stehen Bedenken hinsichtlich der Ertragssicherheit, besonders bei Lupinen, entgegen. Nicht hinreichend geklärte Fragen zu optimalen ökologischen Anbaustrategien für Soja und Süßlupine in der Oberrhein-Region sollen daher bearbeitet werden.

► Projektziel

Durch Optimierung der Beikrautregulierung, Sicherung der Pflanzengesundheit und Identifizierung geeigneter Sorten sollen die Anbau Risiken im ökologischen Anbau von Sojabohnen und Körnerlupinen minimiert werden:

- ⇒ Höhere Ertragssicherheit und Wirtschaftlichkeit
- ⇒ Beseitigung von Anbauhemmnissen

Die genannten Ziele sollen in grenzüberschreitender Zusammenarbeit (D, CH, F) erreicht werden.

► Projektinhalt

Vergleich der Beikrautregulierung mit Striegel, Hacke und Hacke/Striegel-Kombination bei unterschiedlichen Reihenweiten; bei Soja auch thermische Verfahren	Sortenprüfungen: Soja, blaue und weiße Lupine sowie Erbse als traditionelle Körnerleguminose	Untersuchungen zum N-Haushalt in Boden und Betrieb nach der Ernte von Soja und Lupinen
Feld- und Gewächshausversuche zur nicht-chemischen Bekämpfung der Lupinen- Anthraknose	Untersuchung der Boden-pH-Ansprüche von blauen und weißen Lupinen	
Praxisbefragungen zum ökologischen Körnerleguminosen-Anbau in der Region		

► Projektleitung

- Institut für umweltgerechte Landwirtschaft Müllheim (IfuL)

► Projektbearbeitung

(im Auftrag des IfuL)

- Institut für Pflanzenbau und Grünland, Universität Hohenheim

► Projektpartner

- Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL) Zürich-Reckenholz
- Organisation Professionnelle de l'Agriculture Biologique en Alsace (OPABA), Schiltigheim

► Laufzeit

- 2003 - 2005

► Finanzierung

- INTERREG III (EFRE) Oberrhein Mitte-Süd
- Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg
- Région Alsace, Etat Français, Einrichtungen von Land- und Wasserwirtschaft
- Kantone der Nordwestschweiz, Eidgenossenschaft